

BGer 9C 214/2016 vom 12. April 2016

Bundesgericht, 2016-04-12, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_214_2016

FR: TF 9C 214/2016 du 12 avril 2016

IT: TF 9C 214/2016 del 12 aprile 2016

Regeste

Krankenversicherung | Krankenversicherung

Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 12.04.2016 9C 214/2016 (9C_214/2016)
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 12.04.2016 9C 214/2016
(9C_214/2016) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)
12.04.2016 9C 214/2016 (9C_214/2016)

Krankenversicherung | Krankenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C_214/2016
Urteil vom 12. April 2016 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Meyer,
als Einzelrichter, Gerichtsschreiberin Bollinger Hammerle. Verfahrensbeteiligte
A._____, Beschwerdeführer, gegen CSS Versicherung AG, Recht & Compliance,
Tribtschenstrasse 21, 6005 Luzern, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Krankenversicherung,
Beschwerde gegen den Entscheid des Versicherungsgerichts des Kantons St. Gallen vom
10. Februar 2016. Nach Einsicht in die Beschwerde vom 21. März 2016 (Poststempel)
gegen den Entscheid des Versicherungsgerichts des Kantons St. Gallen vom 10. Februar
2016, mit welchem die Vorinstanz auf eine Beschwerde des A._____ mangels Erfüllung
der Minimalanforderungen (Darstellung des relevanten Sachverhalts, Rechtsbegehren,
Begründung) an eine Beschwerdeschrift nicht eingetreten war, in Erwägung, dass ein
Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die Begehren und deren
Begründung zu enthalten hat, wobei in der Begründung in gedrängter Form darzulegen ist,
inwiefern der angefochtene Akt Recht verletzt, dass alleiniges Prozessthema vor
Bundesgericht die Bundesrechtskonformität (Art. 95 lit. a BGG ; BGE 138 I 171 E. 1.4 S.
176; Urteil 2C_413/2014 vom 11. Mai 2014 E. 2.1) des vorinstanzlichen
Nichteintretensentscheids ist (BGE 117 V 121 E. 1 S. 122 f.; 116 V 265 E. 2a S. 266), dass
der Beschwerdeführer sinngemäss geltend macht, seine Knochenauswüchse seien unfall-
und nicht krankheitsbedingt (wobei ein am 22. Juni 2012 erlittener Unfall nach den
vorinstanzlichen Feststellungen Gegenstand eines anderen Verfahrens gewesen und der
entsprechende kantonale Gerichtsentscheid längst in Rechtskraft erwachsen war), dass der
Beschwerdeführer sich damit nur materiell mit der Sache befasst, ohne näher darzulegen,
weshalb das kantonale Gericht auf die Beschwerde hätte eintreten sollen, dass bei
Nichteintretensentscheiden eine Beschwerde ohne Darlegung, weshalb das kantonale
Gericht auf ein bei ihm eingereichtes Rechtsmittel hätte eintreten sollen, keine
sachbezogene Begründung aufweist und die Rechtschrift vom 21. März 2016 demzufolge
den gesetzlichen Mindestanforderungen offensichtlich nicht genügt (vgl. BGE 123 V 335 ;
118 Ib 134 ; ARV 2002 Nr. 7 S. 61 E. 2), dass deshalb im vereinfachten Verfahren nach
Art. 108 Abs. 1 lit. b und Abs. 2 BGG auf die Beschwerde nicht einzutreten ist und in

Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG umständehalber auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird, erkennt der Einzelrichter: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Versicherungsgericht des Kantons St. Gallen und dem Bundesamt für Gesundheit schriftlich mitgeteilt. Luzern, 12. April 2016 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Einzelrichter: Meyer Die Gerichtsschreiberin: Bollinger Hammerle

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.